

vorliegendem Falle «Die Regierung muss aus Liechtensteinern zusammengesetzt sein.» Den Kampf für dieses Postulat werden [wir] mit allen erlaubten Mitteln führen. Aus verschiedenen Gründen gestatteten wir uns, Herr Hofrat, diese Auseinandersetzungen zu machen.

Es liegt uns ganz ferne, und wir schätzen Ihre Person viel zu hoch, als dass wir aus persönlichen Gründen zur Landesverweserfrage Stellung nehmen würden.

Wir versichern, Herr Hofrat, dass die Volkspartei Ihre Person ebenso hoch ehrt und achtet wie andere. In diesem Falle handelt es sich um prinzipielle politische Landesfragen, und absolut nicht um Personen.

Genehmigen Sie im übrigen, verehrter Herr Hofrat, die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung.

Liechtensteinische Volkspartei

Der Obmann

Anton Walser-Kirchthaler

[Kürzel als Unterschrift]

Vaduz, 28. April 1920

W

ohnbe-
völkerung
Liechten-
steins:
29032.

Neujahrstreffen der Vaterländischen Union unter dem Rahmenthema der europäischen Integration (6.1.).

Vereidigung des neuen Staatsgerichtshofes (29.1.).

Fürst Hans Adam II.

hält die erste Thronrede als Landesfürst (14.3.).

Liechtenstein unterzeichnet die KSZE-Schlussakte (1.8.).

Auf der Schlosswiese Vaduz findet die Erbhuldigung der liechtensteinischen Bevölkerung statt (15.8.).



Liechtenstein wird 1990 als 160. Mitglied in die Vereinten Nationen (UNO) aufgenommen. Von rechts in der zweiten Reihe: Roland Marxer (Amt für Auswärtige Angelegenheiten), Claudia Fritsche-Mündle (UNO-Botschafterin), Dr. Alois Ospelt (Landtagsabgeordneter, Fraktionssprecher FBP); vorne: Hans Brunhart (Regierungschef), Dr. Herbert Wille (Vizeregierungschef), Reinhard Walser (Landtagsabgeordneter, Fraktionssprecher VU)